

Antwort Geschi: Wien 13. Mai 1912  
13/5. 1912

J.N. 56862

Teure, hochverehrte Frau!



So kommt es denn wirklich  
zu einem schriftlichen Abschied nach,  
dem ich doch so viel zu sagen, so viel  
Dank auszusprechen hätte. Recht schwer  
ist mir dabei ums Herz, das glauben Sie  
mir. Ich war längere Zeit von einem

hartnäckigen Husten geplagt, hatte  
schlaflose Nächte u. dumme Tage,  
musste mir die liebsten Besuche verbiten,  
weil ich ja nur Stummheit vererbt bin.  
Es geht nun besser aber ich soll je eher je  
lieber auf das Land u. so heißt es denn  
Scheiden ohne Sie, geliebte, hochverehrte  
Frau, wiedergesehen zu haben Morgen  
reisen wir, mein Neffe u. ich, u. wir beide

z. J. N. 56862

empfehlen uns herzlichst u. wärmstens  
Ihrer gütigen Erinnerung. Die unsere, von  
Bewunderung u. Dankbarkeit ganz er-  
füllt wird fortwährend unterwegs  
zu Ihnen unterwegs sein.

Innigst, treuestens

Ihre

alle Verehrerin

Mario Ebner.

